

**Wahrschene Preise.**

Als im April die neue Verordnung zur Bekämpfung des Preiswuchers in Geltung trat, konnte man allgemein die Wahrnehmung machen, daß gar mancher Geschäftsinhaber unter dem Eindruck der als drakonisch verschrienen Strafandrohungen gegen Preistreiberei und Kettenhandel eine Reduktion der Preise für seine Artikel eintreten ließ. Unterdessen wurde von interessierter Seite in Wort und Schrift bei allen kompetenten Behörden und in Versammlungen gegen die neue Verordnung protestiert, bis die Behörden durch allerlei mildernde Durchführungsbestimmungen sich tatsächlich dazu bringen ließen, den Maßnahmen der neuen Verordnung jede Schärfe in der Praxis zu nehmen. Wenn man jetzt einen Gang durch die Stadt macht, so kann man sich davon überzeugen, welche sonderbaren Folgen diese unangebrachte Nachgiebigkeit der Behörden gezeitigt hat. Als die neue Verordnung in Kraft treten sollte, beeilten sich die Kaufleute, an den in den Schaufenstern ausgestellten Waren die Preise anzuschreiben. In letzter Zeit sind jedoch die Preisanschreibungen in den Auslagen wieder verschwunden, und wenn man in den Geschäften selbst nach den Preisen der Waren fragt, kann man sich nur zu oft davon überzeugen, daß die alten Bucherpreise wieder zu Ehren gekommen sind. Diese Kaufleute wiegen sich wieder in Sicherheit, da sie ja von allen möglichen kompetenten Faktoren wiederholt die Zusicherung erhielten, daß die Maßnahmen der neuen Preistreibereiverordnung gar nicht so scharf auszulegen seien, wie die geängstigten Kaufleute angenommen hatten. Die Tätigkeit des Kriegswucheramtes läßt auch manche Wünsche unerfüllt, und doch würde es in manchem Geschäft notwendig sein, daß die Behörden sich dafür interessieren, weshalb wohl die Preistafeln in den Schaufenstern plötzlich wieder verschwunden sind. Wo die Preise wieder allzu übermäßig geworden sind, wäre es gut, den strupellosen Elementen des Kaufmannsstandes die verschärfte Preistreibereiverordnung entsprechend in Erinnerung zu bringen.